

lang, die vorletzte 16 Millimeter breit, die letzteren sind 10, beziehungsweise 5 Millimeter lang, 30 Millimeter breit, — deuten auf ein Individuum hin — wenn sie überhaupt zusammen gehören — das etwa im Ganzen 100 Millimeter lang war, also knapp die Hälfte der Grösse der von Hoernes beschriebenen *Trionyx* erreicht. Ob es nun wirklich eine so kleine Art war, der diese Reste angehören, oder ob sie von einem, beziehungsweise mehreren jungen Individuen herstammen, soll dahingestellt bleiben, für letztere Anschauung scheint mir die Zartheit der Abdrücke eher zu sprechen. Bis jetzt ist das Vorkommen von *Trionyx* aus der böhmischen Braunkohlenformation, soviel ich weiss, nirgends erwähnt worden.“

Herr Th. Fuchs ersucht um Veröffentlichung der folgenden Notiz:

In dem eben ausgegebenen Hefte des Jahrbuches der k. k. geolog. Reichsanstalt finde ich einen Aufsatz des Dr. V. Hilber: „Ueber das Miocän, insbesondere das Auftreten sarmatischer Schichten bei Stein in Krain“ und in demselben auf Seite 477 nachfolgende Bemerkung:

„Fuchs kommt auf Grund des von ihm untersuchten Materials und der mit-ingesandten Notizen zur Gliederung der Neogen von Stein in Sotzka-Schichten, erste und zweite Mediterranstufe.“

Zur Begründung des Vorhandenseins der ersten Mediterranstufe sagt Fuchs: „Die gelben, sandigmergeligen Schichten führen eine Fauna, welche durch das Vorkommen von Austern, Pecten und häufigen Turritellen an die Schichten von Eggenburg erinnern, während die grauen Schichten den Tellinensanden von Gauderndorf (Hilber schreibt irrtümlich Eggenburg) zu entsprechen schienen.“ Der genannte Forscher (Fuchs) hätte sich zum Behufe der Parallelisirung nicht des Hinweises auf die Faciesähnlichkeit zu bedienen gebraucht, welche für die Altersfrage nur in besonderen Fällen Beweiskraft besitzt, denn seine Liste enthält 3 Arten, welche bisher nur in den Schichten der ersten Mediterranstufe gefunden wurden: *Cardium Michelottianum*, *Mytilus fuscus* und *Pecten Rollet*, nebst zwei weiteren, *Turritella cathedralis* und *Ostraea crassisima*, welche durch häufigeres Vorkommen in der ersten Stufe ausgezeichnet sind.

Hier liegt offenbar ein Missverständniss des Herrn Dr. Hilber vor.

Es ist mir gewiss nicht beigefallen, das häufige Vorkommen von Austern, Pecten und Turritellen als „Beweis“ anzuführen, dass die fraglichen Ablagerungen den Hornerschichten zugezählt werden müssten, denn dies geht aus dem angeführten Petrefactenverzeichnis mit solcher Evidenz hervor, dass mir eine besondere und ausdrückliche Begründung vollkommen überflüssig erschien.

Die vom Verfasser angezogene Stelle soll weiter nichts sagen, als dass sich in den Hornerschichten von Stein ähnliche Faciesunterschiede erkennen lassen, wie in den Hornerschichten des Wiener Beckens.

Wenn übrigens der Herr Verfasser meint, „dass Faciesähnlichkeiten für die Altersfrage nur in besonderen Fällen Beweiskraft besitzen“, so bin ich ihm für seine gewiss sehr gut gemeinte Belehrung gewiss sehr dankbar, obwohl ich für meinen Theil der Ansicht huldige, dass Faciesähnlichkeiten bei Feststellung des Alters gar keine Beweiskraft besitzen. (Th. Fuchs.)

Literatur-Notizen.

M. V. Carl Gerster. Die Plänerbildungen um Ortenburg bei Passau. Nova acta der ksl. Leop.-Carol.-Deutschen Akad. der Naturforscher, Bd. XLII, Nr. 1. (Mit 1 Taf.)

Auf Grund sorgfältiger vergleichender Untersuchung einer im Münchener paläontologischen Museum befindlichen grösseren Localsammlung aus den inselartig auftretenden Plänerbildungen der Gegend von Ortenburg führt der Verfasser den Nachweis, dass bei Ortenburg die Aequivalente des mittleren und oberen Pläner in gleicher Facies wie in Böhmen und Sachsen vertreten sind, hingegen keinerlei nähere Beziehungen zu den gleichalterigen Bildungen der Alpen sich finden, wiewohl man solche, nach der geographischen Lage der Gegend von Ortenburg vermuthen sollte.

Die tiefere Abtheilung des Ortenburger Pläner, von dem Verfasser als Buchleitener Schichten bezeichnet, besteht vorwiegend aus harten kalkigmergeligen Sedimenten und liegt bei Voglaru unmittelbar auf Jurakalk.